

Der Vereinsverband und seine Geschichte

*zusammengestellt 2012, mit Ergänzungen von 2022, durch
Fritz Sahli Redaktor des «Belpers» von 1973 bis 2012*

Der Vereinsverband Belp VVB - gegründet am 2. Dezember 1946

In unserer Gemeinde gibt es auch 2022 noch eine grosse Zahl aktiver Vereine, obwohl ihnen das «Corona»-Virus von 2020 bis Anfang 2022 das Leben schwer machte. Schaut man zurück, waren dem Vereinsverband VVB seit März 1993 immer um die 60 Vereine angeschlossen. Mal ein Verein mehr, dann wieder einer weniger. – Zwanzig Jahre vorher, als es einen Redaktorenwechsel gab, waren es nur 27 gewesen. Heute, im Mai 2022, gehören dem Verband aktuell 60 Vereine an, was sich voraussichtlich bis Ende Jahr so halten dürfte. Zu seinen besten Zeiten gehörten dem VVB jedoch jahrelang 65 und sogar mehr «Mitglieder» an! – Die Vereine sorgen mit ihrem breitgefächerten Angebot in den Bereichen Kultur, Folklore, Sport, Natur sowie Unterhaltung und Betreuung für einen willkommenen sozialen Zusammenhalt in der Bevölkerung und nach «Corona» hoffentlich bald einmal wieder für viel Leben im Dorf. – Die Monatszeitschrift «Der Belper» erscheint aktuell mit der Jahrgangsangabe 74 und ist, nicht zuletzt wegen der Gemeinde-Rubrik «Dorfgeschehen», zu einem allseits gut beachteten Medium geworden. Sei es die als Heft erscheinende Ausgabe, oder die Version, die seit Herbst 2003 unter **www.derbelper.ch** gelesen werden kann.

Obwohl zur Kenntnis genommen werden muss, dass in der neueren Zeit einige Vereine Mühe bekunden, neue Mitglieder zu werben und einzelnen die Überalterung droht, ist in unserem Dorf nach «Corona» doch wieder Einiges los. Der Vereinsverband Belp VVB bildet mit dem erwähnten Bestand von 60 Vereinen die eigentliche Dachorganisation aller Klubs, Gesellschaften und Vereine. Wie überall erfüllen sie auch hier eine wichtige soziale Funktion: Sie bieten mit einem umfassenden Angebot vielen Leuten den Rahmen zu einem gemütlichen Zusammensein, die Gelegenheit mit Gleichgesinnten einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung nachzugehen, sich mit den Geheimnissen der Natur auseinander zu setzen, Sport zu treiben, oder sogar selber aktiv einen Beitrag an das kulturelle Leben im Dorf zu leisten. Damit haben die Vereine ihre Existenzberechtigung im Wandel der Zeit noch lange nicht verloren und sind in unserer Gemeinde auch in Zukunft wichtig. – Mit dem «Belper» gibt der VVB eine Monatszeitschrift heraus, die nicht nur ein Bindeglied zwischen den Ver-

einen und ihren Mitgliedern darstellt, sondern mit der Rubrik «Dorfge-
sehen» gleichzeitig auch der Gemeinde Raum bietet, ihrerseits mit der
Bevölkerung in Kontakt zu bleiben. Zudem erhalten mit den Inseratesei-
ten, die den «Belper» finanziell stützen, alle Unternehmen, Dienstleis-
tungsbetriebe und Detailgeschäfte die willkommene Gelegenheit, sich
ihren täglichen und neuen Kundinnen und Kunden zu präsentieren.

Alles begann 1946

«Unter dem Namen *Sportvereinigung Belp* schliessen sich die Leibes-
übungen treibenden Vereine der Gemeinde Belp zu einer Interessenge-
meinschaft zusammen», hiess es in den ersten Statuten der Organisa-
tion, die mit der Gründung vom 2. Dezember 1946 im «Schützen» den
Grundstein zum heutigen Vereinsverband Belp VVB legte. Bei der Grün-
dung mit dabei waren Vertreter des Arbeiterturnvereins (heute Satus)
des Eishockeyklubs, des Fussballklubs, der Hornussergesellschaft, des
Radfahrervereins (Radsportklub), Schwingklubs, Skiklubs, Tennisklubs
und des Bürgerturnvereins (Turnverein). – Von diesen neun Vereinen
sind heute immer noch acht voller Elan mit dabei. Nur den Schwingklub
gibt es schon seit 1959 nicht mehr.

Wie die Protokolle aus der Anfangszeit der Sportvereinigung erahnen
lassen, ging es beim Zusammenschluss der erwähnten Vereine auch da-
rum, gegenüber der Gemeinde bei der Planung neuer Sportanlagen
mehr Gewicht einbringen zu können. Der Gemeinderat wurde jedenfalls
bei der Gründung miteinbezogen und stellte mit den Herren Flückiger,
Forrer, Müller und Rolli eine beachtliche Delegation. Das Protokoll führte
Gemeindeschreiber Albert Ernst und der Gemeinderat war danach jah-
relang mit einem Mitglied im Vorstand vertreten.

**Im Jahrbuch des Amtes Seftigen von 1946/47 und im Gemeindearchiv
waren über die Gründungszeit der Sportvereinigung folgende Zahlen
zu finden: 3802 Einwohner, 864 Haushaltungen in 447 bewohnten
Häusern, 209 landwirtschaftliche Betriebe mit 1512 Stück Rindvieh,
220 Pferden, 729 Schweinen, 945 Schafen, 55 Ziegen, 11267 Hüh-
nern, 2172 Kaninchen und 204 Bienenvölkern.**

Der erste Präsident der Sportvereinigung hiess **Rudolf Schweizer**. Er
gehörte dem Fussballklub an. Die Verantwortlichen standen mit grossem
Engagement hinter den gesteckten Zielen der Vereinigung. Sie war des-
halb in der Folge regelmässig in den Kommissionen vertreten, wenn es
um den Bau von Sportanlagen und später um mehr Raum für die Kultur
ging. – Heute stehen die Vereine (selbst wenn nicht immer alle Bedürf-
nisse optimal erfüllt werden können) diesbezüglich gut da und werden

von der Gemeinde anerkannt. Dabei ist es jedoch kein Geheimnis, dass zwischendurch schon mal «dunkle Wolken» aufzogen. Diese Zeiten werden ab Seite 7 zusammengefasst.

Der erste «Belper» erschien 1949 als «Belper Sport»

Mit der arbeitsreichen Tätigkeit der Vereinigung reifte nach und nach der Gedanke, ein eigenes Mitteilungsblatt herauszugeben. Im Januar 1949 war es soweit und der erste «Belper» erschien in Anlehnung an den Namen der Sportvereinigung unter dem Titel «Belper Sport» im A 5-Format. Erster Redaktor war **Wolfgang Lehmann**, der später die Geschichte des Gürbetales und von Belp in zwei Büchern zusammenfasste. – Auf Anfang 1953 übernahm die Lehrerin und Verfasserin von zahlreichen Theaterstücken, **Frieda Wenger-Knopf**, für ganze 20 Jahre dieses Amt. Obwohl sie zuletzt lange krank war, nahm sie regen Anteil am Dorfleben und sorgte mit ihrem Wirken dafür, dass der «Belper Sport» und dann «der Belper» stets pünktlich erschienen. Nachdem sich 1953 der Gemischte Chor dem Mitteilungsblatt als 10. und sogenannter «zugewandter Verein» anschloss, zeigten auch andere Vereine Interesse daran, über ihre Aktivitäten in der damals 16-seitigen Broschüre zu berichten. – Am 3. September 1954 wurde die Sportvereinigung durch eine Statutenänderung in Vereinsverband Belp VVB umbenannt und hatte zu diesem Zeitpunkt schon 12 Mitglieder. – Mit der Umbenennung des Verbandes erhielt auch die Dorfzeitung im gleichen Jahr mit «der Belper» einen Titel, der bekanntlich auch heute noch Gültigkeit hat. Der Initiative von Frau Wenger ist es zu verdanken, dass «der Belper» 1970 mit der Rubrik «Dorfbrattig» (heute «Dorfgeschehen») erweitert wurde und seine Bedeutung mit den gern gelesenen Publikationen der Gemeinde anstieg.

Änderungen im Redaktionsteam: 1973, 1988, 2008, 2013, 2017 und 2019

Im März 1973 – also vor bald 50 Jahren - wurde **Fritz Sahli** nach dem Rücktritt von Frau Wenger an der DV als neuer Redaktor gewählt. Er übte dieses Amt während 40 Jahren aus und nahm dabei stets direkt und unterstützend regen Anteil am Geschehen im VVB.

Dabei sollte man hier nicht von einer Wahl, sondern von einer Ernennung sprechen: Der Schreibende wurde durch den VVB-Vorstand schon am 1. November 1972 per 1. Januar 1973 zum Redaktor ernannt. Der Mann von Frau Wenger - damals Regierungsstatthalter – eröffnete dem künftigen «Belper»-Schriftleiter am Morgen des 1. Novembers im Schloss, er sei geeignet für diese Arbeit. Wenn bis am Mittag bei seiner Frau keine telefonische Absage eintreffe, so gelte er als angemeldet. – So kam es zu einer Ernennung, die dann ganze 40 Jahre Bestand hatte.

Dem Verband gehörten damals erst 27 Vereine an. Als der neue Redaktor in Gesprächen mit der Jordi AG zur Herausgabe einer attraktiveren Dorfzeitung Erfolg hatte, stieg auch ihr Beachtungsgrad. Ab 1975 erschien «der Belper» in neuer Aufmachung. Das angepasste Erscheinungsbild veranlasste bisher noch unentschlossene Vereine zum Beitritt in den Verband: 1976 gehörten ihm bereits 34 Vereine an, 1979 wurde der 40. aufgenommen und in der zweiten Hälfte der achtziger Jahre stieg der Mitgliederbestand auf über 50 Vereine an.



Ansicht der jeweils neuen Erscheinungsbilder des «Belper» seit der Erstausgabe 1949 (Kreation: Jordi AG)

Auf Anfang 1988 erhielt «der Belper» wieder einmal ein neues Aussehen: Der Titel wurde erstmals farbig, das Format wieder etwas kleiner, dafür die Seitenzahl von 16 auf 24 erhöht. – Nun traten auch noch fast alle übrigen, bisher unentschlossenen Vereine dem VVB bei, der Mitte der neunziger Jahre auf 60 Mitglieder anwuchs. Dieser Bestand konnte lange gehalten werden und stieg nach der Jahrhundertwende sogar auf 66 an. – Wie schon eingangs erwähnt wurde, hat die «Corona-Zeit» nun aber zahlreichen Vereinen geschadet und einige lösten sich auf. Trotz diesem «Vereinssterben» scheint es so, dass dem VVB Ende 2022 immer noch 61 Vereine angehören werden.

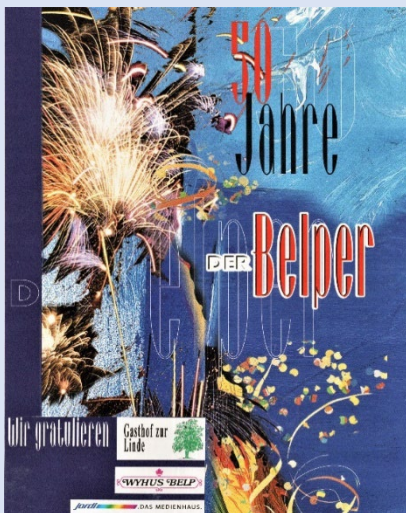
Ende der achtziger Jahre erhielt die Schriftleitung mit **Jean-Michel With** einen zweiten Redaktor: Er redigiert den «Belper» pro Jahr mindestens drei Mal, sprang auch im Notfall ein und stand dem VVB-Vorstand ebenfalls als aktiv mitarbeitender Beisitzer zur Verfügung. Redaktor With zeichnete von 1988 bis 2007 45-mal für das prompte Erscheinen des

«Belpers» verantwortlich. Als er nach 20 Jahren zurücktrat, wurde **Eliane Schär** als neue Redaktorin bestätigt. Sie hatte sich seit 2006 bereits bestens und sachkundig eingearbeitet. – Nach dem Rücktritt von Fritz Sahli wurde 2013 neu **Monika Sommer** als Mitglied der Redaktion gewählt. Auch sie fand sich schnell und kompetent mit dem «Belper» zurecht. Aus beruflichen Gründen war es ihr dann ab 2017 nicht mehr möglich weiterhin für unsere «Zeitung» tätig zu sein.

Auf sie folgte für zwei Jahre **Beatriz Spring** und 2019 wurde **Kurt Schwander** neben Eliane Schär als neuer «Belper»-Redaktor gewählt. Mit seiner Wahl kehrte im Bereich der VVB-Redaktion wieder Ruhe und Konstanz ein. Er zeigte rasch Verständnis fürs Belper Vereinsgeschehen und setzte sich mit seinen Verlautbarungen entsprechend für den VVB ein. – Und für die Zukunft sieht es nicht schlecht aus: Im Mai 2022 zeichnete sich sogar ab, dass es Interessentinnen gibt, die bei einem nächsten Wechsel in die Redaktionsarbeit einzusteigen bereit sind.

50 Jahre Vereinsverband und ...

Im November 1996 feierte der VVB in Anwesenheit von Gästen, fast vollständigen Vereinsdelegationen und fünf Gründervereinen im Dorfzentrum mit einer Ausstellung und einem bunten Unterhaltungsprogramm sein 50-jähriges Bestehen. Zuvor kam im Oktober aus Anlass dieser Jubiläumsfeier wieder einmal ein neuer «Belper» heraus. Der Umfang von 24 Seiten wurde beibehalten, das Format aber auf A 4 festgelegt und die Titel durchgehend in Rot gehalten. Dazu wurde den Vereinen nun monatlich die Möglichkeit geboten, ihre Berichte mit kleinen Bildern auszuschnücken.



... 50 Jahre «der Belper»

Der Abschluss des 50. Jahrganges unserer nun als Monatszeitschrift der Belper Vereine bezeichneten Dorfzeitung gab wieder einmal zu einem kleinen Fest Anlass: Anlässlich der Präsidentenkonferenz 1998 wurde ein von der Jordi AG, des Gasthof Linde und dem Wyhus gespendeter Apéro kredenzt. Dazu wurde Rückschau und Ausblick gehalten und das Örgeltrio «Bäupmoos» sorgte für eine gute Stimmung. Dazu überbrachte Gemeindepräsident **Rudolf Joder** im Namen des Gemeinderates ein Kuvert mit willkommenem Inhalt. Und aus der Partnerstadt Telc gratulierte ausserdem Stadtschreiber **Oldrich Zadrazil** dem «Belper» ebenfalls schriftlich zu seinem Jubiläum.

Der VVB und der «Belper» heute

Seit Januar 2000 erscheint der «Belper» in vollfarbigem, modernem Kleid, erlaubt auch farbige Inserate und zeigt damit den neusten Stand der gestalterischen und drucktechnischen Möglichkeiten der Jordi AG

auf, die natürlich auch allen übrigen Kundinnen und Kunden zur Verfügung stehen. – Der neue «Belper» entstand nach Entwürfen der Polygraphin Simone Widmer und wurde in Zusammenarbeit mit Bruno Jordi von den Redaktoren sowie vom ganzen Vorstand ausgewählt und gutgeheissen. Dieses Vorgehen wurde auch bei der letzten gestalterischen Erneuerung von 2007 gewählt. Kreiert hat den damals neuen «Belper», dessen «Outfit» 2022 nach wie vor aktuell ist, Polygraph Ruben Ung von der Jordi AG.

Aktuell wird der «Belper» mit einer **Auflage von 7460 Exemplaren** herausgegeben. Er gilt für alle Haushaltungen in der Gemeinde, d.h. für Belp und Belpberg, nach wie vor als abonnierte Zeitung. – Für alle, die keinem Verein angehören, übernimmt die Gemeinde die Abonnementskosten und leistet damit bei der Jordi AG neben dem Kauf der vier Gemeindeseiten («Dorfgeschehen») einen zusätzlichen Beitrag an den «Belper». Damit ist für sie aber auch gesichert, dass ihre Mitteilungen in der gewünschten Form publiziert werden. – Als die VVB-Geschichte 2012 für das Buch «Mein Belp» erstmals erarbeitet wurde, gingen 1360 Exemplare unserer Monatszeitschrift an Abonnenten oder auswärtige Aktivmitglieder von Belper Vereinen an Adressen in der Region und fast der ganzen Schweiz. Heute sind es nur noch 1060 Exemplare. Weitere 29 «Belper» gehen an zahlende Empfänger. 10 davon sind Geschenk-Abonnemente. Dazu reist je ein Exemplar nach Deutschland und eines in die Tschechei (Telc). – 2012 wurde notiert, dass ein «Belper» sogar die Reise in die USA (Highland Park bei Chicago) antritt! Das ist nun nicht mehr der Fall. – Der Versand in andere Kantone macht insgesamt 46 Exemplare aus. Daraus lässt sich schliessen, dass es schweizweit immer noch zahlreiche Heimweh-Belperinnen und Belper gibt, die gerne etwas davon mitbekommen, was hier so alles läuft und Neues passiert.

Seit März 2016 verfügt der Vereinsverband als Interessengemeinschaft der Belper Vereine über zum 5. Mal erneuerte, der Zeit angepasste Statuten. Grundsätzlich blieben aber die Aufgaben die gleichen, die 1946 zur Gründung der Sportvereinigung führten und lauten immer noch wie folgt: «Der VVB vertritt die allgemeinen Interessen der ihm angeschlossenen Vereine innerhalb der Gemeinde Belp. Die Vereine behalten jedoch dabei ihre vollständige Selbständigkeit». - Ergänzend wird dazu ausserdem neu herausgestrichen, dass sich die Verbandsleitung für die Verständigung unter den angeschlossenen Vereinen einzusetzen hat.

Als plötzlich nicht mehr alles rund lief, wurde die Wichtigkeit des VVB mehrfach bestätigt

Wie schon vorne angetönt wurde, herrschte zwischen der Gemeinde und dem VVB nicht immer nur «gutes Wetter»: Als in den 70er-Jahren ein Antrag des Verbandes zur Aufhebung der Billettsteuer keine Zustimmung fand, wurde im «Belper» notiert, der Rat beachte die Arbeit der Vereine, die auch für die Öffentlichkeit geleistet werde, nicht genügend. Grund für die Eingabe war der Umstand, dass neue kulturelle Organisationen von Billettsteuer-Geldern profitierten, die bestandene Vereine der Gemeinde abgeliefert hatten.

Die grösste Partei im Dorf entschloss sich dann, eine Initiative zu starten und kam damit erfolgreich durch: Die Billettsteuer wurde abgeschafft! – Das veranlasste die zweitgrösste Partei etwas später dazu, eine Initiative einzureichen, die Gemeinde solle auf Gebühren für die Benützung von Räumen und Anlagen durch die Vereine verzichten. Das Ansinnen wurde positiv aufgenommen: Der Gemeinderat verabschiedete auf Antrag der damals neuen Liegenschaftskommission (die der Schreibende von 1985 bis 1996 leiten durfte) sogenannte Richtlinien, die den Vereinen das Benützen von Räumen und Anlagen der Gemeinde unentgeltlich ermöglichte. Das hielt sich viele Jahre und der Gemeinde entstand, gemessen an den Leistungen der Vereine für die Allgemeinheit, sicher kein Schaden. Die entgangenen Einnahmen an Gebühren machten damals nur rund 10'000 Franken aus. Und der Verzicht auf dieses Geld erschien dem ab 1985 neu amtierenden Gemeinderat als Dank für die Arbeit der Vereine mehr als gerechtfertigt.

Alles lief dann jahrelang rund: Als jedoch 2011/2012 das Parkieren in der Gemeinde neu geregelt wurde, schenkten die Verantwortlichen den immer noch gültigen Richtlinien von 1985 keine Beachtung, oder hatten von deren Existenz überhaupt keine Ahnung! Die Vereine wurden demnach glatt vergessen und sollten ohne entsprechende Kommunikation von einem Tag auf den andern mit Parkgebühren belastet werden. Das, obwohl die Parkplätze bei den Sportanlagen zweifelsfrei zu den Anlagen gehörten, für die für Vereine eine Gebührenbefreiung galt. Allein im Blick auf das Engagement von auswärtigen Trainerinnen und Trainern, die nun von ihrer meist kargen Entschädigung einen Teil als Parkgebühren aufzuwenden hatten, schien das den betroffenen Vereinen alles andere als gerecht. – Es kam, wie es kommen musste: Der Vereinsverband schaltete sich ein und dachte laut über eine Initiative nach, da man von der Verwaltung aus zu keinem Entgegenkommen bereit war.

Erst im Gespräch mit den verantwortlichen Chefs kam es nach einigem Hin und Her zu einer Klärung der Situation: Und ein Entscheid des Gemeinderates führte schliesslich sogar dazu, dass nun überall im Dorf für die ersten drei Stunden keine Parkgebühren mehr fällig sind. Das Entgegenkommen des Rates ist damit auch zu einem Zugeständnis für den grossen Einsatz vieler Vereine im Bereich «Jugendarbeit» geworden. - Wohl durch diese Niederlage aufgescheucht, machte man sich 2015 bei der Liegenschaftsverwaltung unverzüglich daran, für die Vereine die seit 1985 erlassenen Gebühren mit einem neuen Reglement wieder einzuführen. Das wieder ohne Beizug der betroffenen Vereine sowie ihres Verbandes. Und in Unkenntnis der Vorgeschichte waren zum Beispiel sogar Benützungsgebühren für die Podeste und Kulissen im Dorfzentrum fällig geworden, deren Anschaffung die Vereine durch ihren Einsatz am Einweihungsfest von 1986 selber finanzierten.

Es wurde unverzüglich ein Initiativkomitee gegründet und den vormaligen Gemeindepräsidenten, Rudolf Joder, als Vorsitzenden bestimmt. Vertreten im Komitee waren zahlreiche Vereine und Personen aus dem Dorf, die sich für die Sache der Vereine einzusetzen bereit waren. Für einmal war also nicht der Vereinsverband, der von einer Tageszeitung auch etwa als «allmächtig» bezeichnet wurde, Träger des breit abgestützten Volksbegehrens. - Die Initianten konnten einen vollen Erfolg verbuchen: Der Gemeinde wurden nach nur drei Monaten 2022 Unterschriften eingereicht von denen 1886 gültig waren!



**Amtsvorgänger und Präsident des Initiativkomitees, Rudolf Joder (r.) überreichte Gemeindepräsident Rudolf Neuenchwander am 11. August 2016 ein Paket mit 1886 gültigen Unterschriften. - Sogar Fernsehen «Telebärn» war dabei
(fs-Bild)**

Die Differenz zwischen den 2022 und den 1886 gültigen Unterschriften ergab sich, weil Vereinsmitglieder aus Nachbargemeinden unterschrieben und andere doppelt unterzeichneten. - Die Initiative wurde an der Gemeindeversammlung vom 17. Juni 2017 «haushoch» gutgeheissen. Dieser Erfolg führte dazu, dass eine neu zusammengesetzte Gruppe von Amtsträgern, dem VVB-Vorstand und Personen des Initiativkomitees nach einer allseits verträglichen Lösung suchten. Es wurde, kurz gesagt,

eine Art «Gegen-Reglement» kreiert, das an der Gemeindeversammlung vom 6. Dezember 2018 mit grossem Mehr Zustimmung fand. Damit fallen für die einheimischen Vereine und Parteien bei der Benützung von Anlagen, Räumen und Einrichtungen der Gemeinde weiterhin keine Gebühren an. Ausnahmen gibt es einzig in speziellen Fällen im Dorfzentrum. Damit ist dank des Einsatzes der Vereine und des VVB alles gut gekommen: Im Dorf kehrte wieder Einigkeit und mehr gegenseitiges Verständnis ein!

Die 61 dem VVB im Mai 2022 angehörenden Vereine:

Gründervereine von 1946

Aikido	Fotoklub	Lichtblick Openair	Satus
Badmintonklub	Frauenverein	Ludothek	Schachklub
Belpathlon	Fussballklub	Motoklub	Schäferhundklub
Belper Chor	Handballklub	Motorfahrer ATB	Seniorenturner
Belp Music Festival	Handharmonikakl.	Musikgesellschaft	Seniorenturnerin.
Belp Schützen	Hornusserges.	Orchester	Singkreis
Belp Singers	IG Belp Au	Pfadi Wärenfels	Skiklub
Bouleklub	Ital Fulgor	Pilzkunde	Spielgruppe Gwn.
Brasil sem fome	Jodlerchörli	Pistolenklub	Strassenhockeykl.
Claro Weltladen	Jungtschi	Platzgerklub	Tennisklub
Eishockeyklub	Karate Belp	ProBon Verein	Tischtennisclub
Elternverein	KiPlus	Radsportklub	Trachengruppe
Familiengartenver.	Kleintierzüchter	Reitverein	Turnverein
Feuerwehrverein	Kultur Campagne	Ringklub	Unihockeyklub
Fischereiverein	KMU, Belper	SagiEvent B'berg	Verein Spielfest B.
Zauberlaterne			

Die zwei Ehrenmitglieder des VVB:

Fritz Sahli, seit 1993 und Jean-Michel With, seit 2008

Die Gründer des Vereinsverbandes schauten weit voraus

Die Gründer des VVB, der, wie erwähnt, 1946 bis 1954 Sportvereinigung hiess, haben weit vorausschauend gehandelt und in der Nachkriegszeit eine Organisation geschaffen, die auch heute noch ihre Existenzberechtigung hat. Obwohl jeder Verein eigene Ziele hat, ist es über die Jahre gelungen, dass der Verband allen den nötigen Zusammenhalt gab. Dass jemand da war, für berechtigte Anliegen einzelner einzutreten, daneben jedoch auch die Gesamtheit des Vereinslebens vertreten konnte. Nicht zuletzt aber ebenfalls als Herausgeber des «Belpers», der übrigens 2024 ebenfalls ein Jubiläum feiern kann. – Unser Mitteilungsblatt ist auch heute noch ein willkommenes Bindeglied zwischen den Vereinen und der Bevölkerung. Das, obwohl heute dem Vereinsleben umständehalber nicht mehr ganz die ganz gleiche Bedeutung zukommt, wie in der Gründungszeit. Für den sozialen Zusammenhalt der Bevölkerung sind die Vereine aber wichtig geblieben: Das Zusammenstehen und Zusammengehen haben sich hier über eine lange Zeit bewährt und das soll weiterhin so bleiben.

Gut, dass es den VVB auch heute noch gibt!

fsb